



Projekte 2018

Die Arbeit von GFM und die Anzahl der Patenkinder ist in den vergangenen Jahren kontinuierlich gewachsen. Dies bringt es mit sich, dass neben der Unterstützung der Kinder Projekte anstehen, die zum Gelingen der Arbeit von GFM in Tripura hilfreich sind. Zu Beginn jeden Jahres werden gemeinsam mit unseren indischen Freunden die Projekte besprochen und festgelegt, die dann realisiert werden sollen. Folgende Projekte wurden 2018 umgesetzt:

Gesundheitstage (3.000 €)

Die medizinische Versorgung in Tripura ist nach wie vor unterentwickelt. Dies gilt vor allem für die entlegenen Dörfer in den Dschungelgebieten. Wie schon seit einigen Jahren, wurden in solchen Orten Gesundheitstage (health camps) durchgeführt, an denen die Menschen medizinisch untersucht und bei Bedarf mit entsprechenden Medikamenten versorgt wurden. Da GFM selbst keine

Ärzte beschäftigt, haben auch in diesem Jahr wieder Ärzte von Krankenhäusern in Tripura die Mitarbeiter von GFM in die Dörfer begleitet. Die Kosten für Medikamente und für Fahrtkosten wurden von GFM übernommen. Die Abstimmung mit den Ärzten und die Koordination von Terminen gestaltet sich jedoch zunehmend schwierig. Stand heute wird es daher 2019 keine Gesundheitstage geben, was wir sehr bedauern. Wir hoffen, dass sich eine gute Lösung finden lässt und die Gesundheitstage spätestens ab 2020 wieder durchgeführt werden können.

Bau einer gemauerten Umzäunung (1.015 €) und Renovierung des Krankenhauses (340 €)

Um Kindern aus entlegenen Dörfern den Schulbesuch zu ermöglichen, wurde in Darchawi mit Unterstützung von Hilfe für Brüder in Stuttgart ein weiteres Gebäude (Hostel) errichtet, in dem Mädchen untergebracht werden. Um dieses besser sichern zu können, wurde nun

eine Mauer erstellt. Leider ist in Tripura die Sicherheitslage nicht immer die Beste, so dass der Bau einer gemauerten Umzäunung notwendig wurde. Die Mädchen und die Mitarbeiter können sich jedoch nun sicherer fühlen.

Als ein weiteres „Bauprojekt“ wurde das Krankenhaus neu gestrichen. Es wurde zwar erst vor ca. sechs Jahren errichtet. Auf Grund der klimatischen Verhältnisse musste es nun neu gestrichen werden, um so Schäden vorzubeugen.

Lautsprechanlage (≈1.700 €)

In der Kirche (EFCI, Evangelical Free Church of India) in Darchawi, zu der der Stamm der Darlong gehört, wurde eine neue Lautsprechanlage installiert, um die Gottesdienste für die Besucher besser verständlich zu machen. GFM ist ein Projekt der EFCI und ist ohne deren Unterstützung und der Zusammenarbeit mit ihr nicht vorstellbar. Daher unterstützen wir von Zeit zu Zeit auch Maßnahmen der Kirche, um damit ins-

gesamt die Arbeit von GFM weiter zu fördern.

Reisekosten indische Reisegruppe

Die persönliche Begegnung mit unseren indischen Freunden ist uns sehr wichtig. Es hat sich über die Jahre als sehr gut erwiesen, dass abwechselnd eine deutsche Gruppe nach Indien reist und umgekehrt eine indische Gruppe nach Deutschland kommt. Da unsere indischen Freunde die Reisekosten nicht selbst aufbringen können, wurden diese von GFM Deutschland übernommen. Dank vieler Spenden und Opfer im Rahmen der Gottesdienste und Infoabende während des Besuchs im Mai/Juni 2018 sind diese Kosten aber mehr als abgedeckt.

An dieser Stelle ganz herzlichen Dank für die Spenden, die neben den Spenden für die Patenkinder eingegangen sind und die die Umsetzung der oben genannten Projekte möglich gemacht haben.

In eigener Sache: Alles hat seine Zeit

Dies gilt auch für Uwe Mayer, Gründungsmitglied von GFM, der sich über 18 Jahre ehrenamtlich in unserem Verein engagiert und seine Aufgaben nun abgeben möchte. Wir bedanken uns an dieser Stelle ganz herzlich für sein langjähriges Engagement. Nun sind wir auf der Suche nach jemandem, der die Aufgaben (ganz oder teilweise) übernehmen möchte:

- Betreuung unserer Website
- Gestaltung des zweimal jährlich erscheinenden Newsletters
- Gestaltung des Kalenders und sonstiger Druckerzeugnisse (z.B. Flyer)

Wenn Sie sich vorstellen können, mitzuarbeiten und die Arbeit von GFM zu unterstützen, freuen wir uns sehr.

Gerne können Sie sich unverbindlich bei Uwe Mayer (Tel. 07084 934645) über den Inhalt und den zeitlichen Umfang der Aufgaben informieren.

Wenn Sie persönlich Kontakt mit uns aufnehmen möchten, wenden Sie sich gerne an unsere Vorstandsmitglieder:

- Norbert und Annegret Braun, Münsingen, Tel. 0160 99204535
- Uwe Schaal, Remshalden, Tel. 07151 977728
- Edeltraud Stoll, FDS-Grüntal, Tel. 07443 4488
- Claudia Mast, FDS-Musbach, Tel. 07443 172428
- Bettina Lörcher, FDS-Grüntal, Tel. 07443 4884
- Michael Mayer, Sersheim, Tel. 07042 8152377

Global Friendship Mission e.V.

Karlstraße 30, 72525 Münsingen
Spendenkonto Voba Ludwigsburg
IBAN DE77 6049 0150 0304 0480 03
www.gfm-ev.de | info@gfm-ev.de

Informationen aus Tripura

Liebe Leserin, lieber Leser,

es muss ein gewaltiger Sturm gewesen sein. Mindestens 95 Bäume sind dem Zyklon, einem tropischen Wirbelsturm, zum Opfer gefallen. Es waren junge Gummibäume, gerade alt genug, dass man sie zum ersten Mal hätte anzapfen können, um den wertvollen Naturkautschuk zu gewinnen. Ein herber Verlust für unsere Freunde. Sie haben viel Arbeit investiert, lange gewartet und nun hätten sie endlich den Lohn ihrer Mühe ernten können. Denn Kautschuk ist auf dem Weltmarkt gefragt.

Bis vor wenigen Jahren war der Verkauf von Ananasfrüchten fast die einzige Einnahmequelle unserer Freunde. Doch leider gab es kaum einen Markt dafür. Der Weg in die nächste große Stadt

ist zu weit und an einen Versand mit dem Flugzeug ist in Tripura schon gar nicht zu denken. Also wagte man das Experiment mit den Gummibäumen. Doch nun rät das „staatliche Landwirtschaftsamt“ wieder, Ananas und Betelnusspalmen zu pflanzen. Betelnüsse wirken sehr anregend, wenn man sie kaut. Sie färben aber nicht nur die Zähne rot, sondern machen sie auch kaputt und stehen unter dem Verdacht, auch sonst gesundheitsschädlich zu sein.

Von irgendetwas müssen die Menschen aber leben. Fabriken findet man in Tripura kaum. Handel und Gewerbe werden meistens von den zugewanderten Bengalen betrieben und kontrolliert. Handwerk in unserem Sinne hat sich unter den Stammesleuten nicht entwickelt. Erst in jüngster Zeit haben wir

Bild: Gesundheitstage (Health camp) in einem entlegenen Dorf

Bild: Die neu gemauerte Umzäunung des Mädchenwohnheims

Bild: Gruppenbild bei der GFM-Mitgliederversammlung

Bild: Gummibaum in der hügeligen Landschaft von Tripura



Initiativen gestartet, um verschiedene Berufe auszubilden. Im Allgemeinen leben viele Menschen daher von dem, was eine kleine Landwirtschaft abwirft, im Dschungel zu finden oder als Tagelöhner zu verdienen ist. Große Sprünge kann man davon keine machen. Es reicht in den Dörfern oft nicht einmal dafür, einem Kind aus der Familie die Schulbildung zu finanzieren, geschweige denn, alle in die Schule zu schicken.

Darum ist Ihre und unsere Hilfe so wichtig. Für die Kinder macht es wirklich einen gewaltigen Unterschied, ob sie lesen und schreiben und all die anderen Dinge lernen können oder nicht. Viele „unserer“ Kinder haben die Schule jetzt schon durchlaufen oder sind gerade dabei, ihren Abschluss zu machen. Das verändert sehr viel. Sie können mithelfen, ihr Land zu entwickeln.

Und was für mich mit das Schönste ist: Die jungen Menschen in unserem Patenschaftsprogramm reifen heran zu

wunderbaren Persönlichkeiten. Unsere Freunde vermitteln ihnen nicht nur Wissen, sondern auch Werte und Zuversicht.

Ich denke an Biki, die aufgeschlossene junge Frau, die uns dieses Jahr in Deutschland besucht hat. Sie und viele andere gleichen nicht den vom Sturm geknickten und entwurzelten Bäumen, von denen ich am Anfang geschrieben habe, sondern eher dem Bild, das uns Psalm 1 von einem Menschen zeichnet, der sich an Gott orientiert. Von ihm heißt es: „Der ist wie ein Baum, gepflanzt an den Wasserbächen, der seine Frucht bringt zu seiner Zeit, und seine Blätter verwelken nicht. Und was er macht, das gerät wohl.“ Psalm 1,3.

Seien Sie herzlich begrüßt
Dekan Norbert Braun

Rückschau auf den Besuch unserer indischen Freunde

Ein Gruß von Hamthabiki und Lalroilhua Darlong

Für uns einmalig, einzigartig und etwas ganz Besonderes: Vier Wochen in Deutschland! Die Vorfreude und die Spannung waren riesig, als wir uns nach Deutschland aufmachten. Im Mai und Juni waren wir dort fast einen Monat lang zu Gast bei unseren Freunden von GFM. Das war ein ganz besonderes Glück und Erlebnis, dass wir diese Wochen zusammen mit vielen Menschen in und um die Gemeinden, die mit GFM verbunden sind, verbringen konnten. Mit großer Liebe wurden wir empfangen und herzlich willkommen geheißen.

Wir sind so froh und dankbar für die Gastfreundschaft, die Freundlichkeit und das große Interesse an uns und unserem Leben in Indien, die wir an

allen Orten erfahren konnten. Deshalb wollen wir unseren Dank zum Ausdruck bringen und alle bei dieser Gelegenheit nochmals herzlich grüßen. Wir können es immer noch kaum fassen, dass wir die Chance hatten, nach Deutschland zu kommen. Ohne die Hilfe und Unterstützung durch GFM wäre uns das nie möglich gewesen. Wir möchten auch sagen: Gott sei Dank. Dafür, dass er uns über eine so weite Distanz hinweg zusammengeführt, und uns auf der Reise bewahrt und begleitet hat. Und dann auch für alle freundschaftlichen und liebevollen Begegnungen.

Noch heute denken wir an die vielen verschiedenen Orte, die wir besucht haben. Und an die Kirchen, in denen wir miteinander Gottesdienst feierten. Immer wieder konnten wir davon erzählen, was uns das Wort Gottes bedeutet und wie es uns in unserem Leben hilft. Wir haben viele neue Freunde gewonnen. Das macht uns richtig glücklich.

Unseren Freunden und Freundinnen hier in Indien erzählen wir, dass wir den höchsten Kirchturm der Welt in Ulm gesehen haben und auch ganz oben waren. Nicht nur sie, sondern auch wir staunen immer wieder, was wir alles in diesen Tagen in Deutschland erlebt haben. Auch, dass es nach unserem ersten Eindruck im Gegensatz zu Indien nur sehr wenige Menschen auf den Straßen gibt, dafür aber überall Autos zu sehen sind.

Wir danken GFM dafür, dass wir diese einmalige Reise machen konnten. Vielen herzlichen Dank allen, die GFM dabei unterstützt haben. Wir haben die Zeit in Deutschland von ganzem Herzen genossen und für diese ganz besondere Zeit in unserem Leben sind wir unendlich dankbar. Danke – und jeder und jedem Einzelnen wünschen wir auch weiterhin Gottes Segen.

Aus der GFM-Newsletter-Redaktion: Dem Dank von Hamthabiki und Lalroilhua können wir uns nur anschließen. Vielen Dank an alle, die dazu beigetragen haben, dass unsere Gäste und Freunde eine gute Zeit hier bei uns hatten – auch in all dem, wo sie gefordert waren, die vielen Eindrücke aufzunehmen und zu verarbeiten, die im Vergleich zu Indien nicht unterschiedlicher sein könnten.

Vielen Dank für alle konkrete Hilfe: Für Unterkünfte, Fahrdienste, Essenseinladungen, Vorbereitung von Gemeindeveranstaltungen und Ausflügen und nicht zuletzt auch für die zahlreichen Spenden, durch die die Reise finanziert werden konnte. Im Gebet und der gegenseitigen Fürbitte bleiben wir auch über diese große Distanz zwischen Indien und Deutschland mit unseren Geschwistern und Freunden in Tripura über diese besondere und besonders wertvolle Zeit der direkten Begegnung hinaus verbunden.

Eine fröhliche, erfolgreiche Studentin

Evelyn Darlong aus Darchawi ist 19 und hat mit Klasse 12 erfolgreich die Schule abgeschlossen. Sie besucht seit kurzem ein College in Shillong. Seit 14 Jahren wird sie von einem Paten aus Deutschland unterstützt.

„Bereits als kleines Mädchen habe ich davon geträumt, Lehrerin zu werden“, sagt Evelyn. Durch die Möglichkeit, ein College im Nordosten Indiens zu besuchen und dort innerhalb von drei Jahren den Abschluss zum Bachelor zu machen, ist sie ihrem Traum schon ein gutes Stück nähergekommen. Evelyns Weg war nicht einfach. Trotzdem hielt sie immer an ihrem großen Traum fest. Sie wuchs in einer Gesellschaft auf, die von Armut gekennzeichnet ist. Ihre Eltern verfügen nicht über ein regelmäßiges Einkommen und so ist das Geld in der Familie zeitweise sehr knapp. Für teure Schul- oder gar Studiengebühren ihrer Tochter haben die Eltern schlichtweg

kein Geld. Dank GFM und der regelmäßigen finanziellen Unterstützung ihres Paten konnte Evelyn die Schule regelmäßig besuchen, ihre Schulausbildung fortsetzen und erfolgreich beenden.

Jetzt ist die Familie zurecht stolz auf Evelyn, denn sie wird die erste der Familie sein, die studiert und später einen Universitätsabschluss haben wird.

Evelyn schreibt uns: „Meine Familie, meine Verwandten und die Freunde von GFM haben an mich geglaubt und mich motiviert. Deshalb werde ich mein Bestes geben für einen erfolgreichen Bachelor-Abschluss. In Zukunft kann ich meine Eltern durch diesen Abschluss unterstützen und ihnen helfen. Ich bin meiner GFM Patenfamilie und GFM sehr dankbar, dass ich die Chance des dreijährigen Studiums bekommen habe. Ich werde ausdauernd und fleißig auf meinen Abschluss hinarbeiten um danach Lehrerin oder Professorin zu werden... das ist mein Ziel!“